Fake News: Diesmal Klimaretter und Stadtwerke: Die Stromspeicherung kostet vielleicht ein oder zwei Cent

geschrieben von Chris Frey | 15. Juni 2017

„Klimaretter“, die Seite für zuverlässige und konsequente Desinformation hat dazu gerade wieder ein prägnantes Beispiel geliefert:
klimaretter.info, 10. Juni 2017: [1] *„Stadtwerk – verlängerter Arm der Bürger“*
Ein Herr Martin Rühl, Ende März gewählter Vorstandsvorsitzender des Bündnisses Bürgerenergie (BBEn) und Geschäftsführer der Stadtwerke Union Nordhessen bekam darin die Gelegenheit, seine Philosophie zum EEG und Zahlen zur Solaren Eigenversorgung zu fabulieren.

Auf der Homepage dieser Stadtwerke-Union lässt sich die Philosophie nachlesen. Danach wundert man sich nicht mehr, dass ein Versorger-Geschäftsführer gleichzeitig auch Vorstandsvorsitzender eines Bürgerenergie-Lobbyvereins sein darf.
SUN Homepage: … *Die Stadtwerke Union Nordhessen (SUN) ist ein Zusammenschluss aus sechs Stadtwerken in der Region mit dem Ziel, die Energiewende in Nordhessen voranzutreiben. Mitglieder sind die Stadtwerke aus Bad Sooden-Allendorf, Eschwege, Homberg (Efze), Kassel, Witzenhausen und Wolfhagen.*
… Gemeinsam treiben wir die Energiewende in der Region voran mit dem Ziel einer sicheren Energieversorgung auf Basis der erneuerbaren Energien …

Bild 1 Klimaretter: Alle gesellschaftlichen Gruppen für die dezentrale Energiewende begeistern: Stadtwerke können dafür der Schlüssel sein. (Foto: Stadtwerke Bochum)

Lassen wir die im Interview verkündete Philosophie beiseite, welche erschütternd zeigt, wie die Politik Chefs von Stadtwerken ermuntert, die vorhandenen Energiestrukturen zu zerstören und durch unerprobte (wie es im Interview beim Speicherproblem anklingt, auch nicht funktionierende), ausschließlich ideologie-getriebene Projekte und Strukturen abzulösen beiseite (siehe dazu auch [3]), und kommen zu den im Interview angegebenen Zahlen für Solare Eigenstromerzeugung:

Die Solarstromspeicherung kostet beim Eigenverbrauch ein oder zwei Cent

Herr Martin Rühl: [1] … *Auch bei unserer Studie „Bürgerenergie heute und morgen“ kam heraus, dass die Attraktivität des eigenen Stroms über den*

Preis hinausgeht. Die Energie vom Hausdach ist ökologisch sauber und mit dem Speicher ergibt das ein Gefühl von Autarkie und Sicherheit ... ***Wenn man eigenen Strom vom Hausdach für zehn bis zwölf Cent bekommen kann und für die Speicherung vielleicht noch ein oder zwei Cent an Kosten drauflegen muss, dann ist das attraktiv.***

Die Bammentaler Prosumer sind es eigentlich gewohnt, dass Strom praktisch kostenlos zur Verfügung steht

Im klimaretter-Artikel wird als Beleg auf eine Studie „*Bürgerenergie heute und morgen*“ verweisen. Alleine, so etwas als „Studie“ zu bezeichnen, ist ein Affront an alle mit der Technik Vertrauten. Es werden darin lediglich „Bürgerenergie-Zukunftsgeschichten“ fabuliert. Im gesamten Dokument finden sich dazu jedoch keinerlei Kostendarstellungen, wie man es von einer Energie-Studie erwarten muss. Diese werden ersetzt durch tief-schürfende Betrachtungen wie:
BBEn: *SZENEN EINER VON PROSUMING GEPRÄGTEN ENERGIEZUKUNFT*
… „Meine Energie mache ich selbst“: was vor mehr als drei Jahrzehnten das Motto der Solar- und Windkraft- Pioniere war, wird mehr denn je auch die Energieversorgung der Zukunft prägen. Die selbst erzeugte, direkt genutzte oder in der Community gehandelte Energie von sogenannten „Prosumern“ – also Produzenten und Konsumenten in einer Person – wird Kernelement des künftigen dezentralen Energiesystems sein. Diese Überzeugung eint uns beim Bündnis Bürgerenergie. Und wir sind längst nicht mehr alleine …
„ … ***Die Bammentaler Prosumer sind es eigentlich gewohnt, dass Strom praktisch kostenlos zur Verfügung steht*** *…“ . „Damals setzte sowohl* ***bei den Photovoltaikmodulen als auch bei den Speicher-Batterien ein r radikaler Preisverfall ein*** *… „,*
und erinnert damit fatal an das (nicht-)Wissen von Frau Hendricks im Interview mit einem „modernen“ Jung-Redakteur:
EIKE 27.03.2017:_***Nee, bei uns gibt´s keine Klimaleugner***
Redakteur: … Warum überzeugt man die Bevölkerung nicht damit, dass man ihnen sagt: Hey .. wenn wir das jetzt, wenn wir einmal bei 100 % sein sollten, dann braucht man für Strom gar nichts mehr zu bezahlen, weil sich das dann irgendwie selbst ergibt durch die Erneuerbaren und das Einzige was dann irgendwie kostet sind die Instandsetzung. Warum wird das Argument nie gebracht. Eh Leute, irgendwann braucht man für Strom nie mehr bezahlen …

Wo liegen die wahren Kosten

Der Autor hat einmal in einer umfassenden Artikelreihe Probleme und Kosten der Stromspeicherung anhand offizieller Daten einer Landesbehörde publiziert:
EIKE 18.06.2015: *Elektro-Energiespeicherung, Notwendigkeit, Status und Kosten. Teil 3 (Abschluss),* und vor Kurzem anhand eines Solar-Angebotes von innogy eine konkrete Investkostenabchätzung durchgeführt, um zu ermitteln, was das Speichern von Solarstrom zum Eigenverbrauch aktuell wirklich kostet:

EIKE 18.05.2017: *Rechnerisch lohnt sich die solare Eigenversorgung nicht – so lange unser Versorgungsnetz stabil ist. Doch das wird sich ja ändern*

Tabellierte Rechenwerte des Autors zur innogy Basiskonfiguration für eine Laufzeit von 20 Jahren

Die Tabelle mit der Kostenabschätzung aus diesem Artikel zeigt, dass selbst bei einem aktuellen Privatbezugspreis von 30 ct / kWh sich das Invest in 20 Jahren gerade einmal zur Hälfte amortisiert hat – das aber nur infolge der sehr gutwillig gerechneten Kostenschätzung. Umgedreht ausgedrückt: **Der selbst erzeugte Solarstrom kostet mindestens 60 ct / kWh** und lehnt sich damit gut an das in einer früheren Artikelreihe [3] vermittelte an.

Damit ist aber auch klar, wer alleine von dem Deal wirklich profitiert.

Wissen das der Fachmann und die Energieberaterin nicht?

Die wirklichen, jederzeit nachrechenbaren Kosten liegen also erkennbar meilenweit über denen von dieser Führungskraft zur Energie (und deren Zerstörung) genannten. Dazu muss man sich fragen:
Wissen das der Geschäftsführer eines Stadtwerkeverbundes und die Energieberaterin unserer Regierung nicht?
Doch egal, ob diese es nicht wissen oder wissentlich publiziert haben. Es zeigt, wie vollständig und unterwürfig sich die „technische Intelligenz“ flächendeckend dem Diktat der Politik unterwirft [4], wenn sie darin ihren Vorteil findet. Wie der Autor schon einmal schrieb: *Nordkoreas Führung hat mit Deutschland ein Beispiel, wie eine politische Meinungs-Diktatur auch in einer Demokratie möglich ist.*

Zur „Ehrenrettung“ dieses Geschäftsführers darf noch darauf verwiesen werden, dass es auch andere Versorger so machen:
EIKE 06.02.2016: ***Nachgefragt: Ein lokaler Versorger bricht die Macht der Stromgiganten***

Auf jeden Fall wissen sie eine Lösung

Wenn die Kosten dank der ungebremsten Versorgungsstruktur-Zerstörungswut der Stadtwerke den Kunden dann doch zu hoch werden und verstärkt Beschwerden kommen, ist der Lösungsvorschlag der Versorger geradezu genial:
Weil der Strom aufgrund der von den Versorgern selbst gegen die Kunden durchgeführten EEG-Maßnahmen so teuer geworden ist, mögen sich die Kunden bitte (mit Unterstützung der Versorger!) *bei der Regierung in Berlin beschweren. Schließlich hat deren Politik ihnen die Erlaubnis und den Anreiz dazu gegeben.*

EIKE 22.11.2016: *Energieversorger helfen ihren Kunden gegen teuren EEG-Strom! Aktion lokaler Versorger in Bayern: Energiewende bezahlbar*

Zufügung

klimaretter.info sollte den von ihr unterstützten und auf der Homepage verlinkten *„Der Klima-Lügendetektor*“ auch auf ihre eigenen Artikel anwenden. Er würde in kürzester Zeit hoffnungslos überlaufen.

Quellen

[1] klimaretter.info, 10. Juni 2017: „Stadtwerk – verlängerter Arm der Bürger“

[2] EIKE 18.05.2017: Rechnerisch lohnt sich die solare Eigenversorgung nicht – so lange unser Versorgungsnetz stabil ist. Doch das wird sich ja ändern

[3] EIKE 06.06.2016: Wie Politiker ihre Kuh schlachten und sich danach beklagen, dass diese keine Milch mehr gibt
[4] EIKE 27.10.2016: Klimaschutz und Freiheit passen nicht zusammen**: Auf Wiedersehen VW, Daimler und BMW, ihr hattet eure Zeit. Ihr habt euch nie wirklich gewehrt und jetzt ist es zu spät**